

TEZ-Vortragsreihe SoSe 22: 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen – DA SIND WIR!

Yasemin Karakaşoğlu (Bremen):
*Da sind wir: die Frauen. Narrative und
Realitäten*

Zeit & Ort:

**Mittwoch, 06.07.2022, 18-20 Uhr ct.,
ESA Hauptgebäude, Hörsaal H
(Edmund-Siemers-Allee 1,
20146 Hamburg)**



Die Frauen, die mit Beginn der Arbeitskräftezuwanderung Anfang der 1960er Jahre ins Nachkriegsdeutschland kamen, trafen auf schwülstige Vorstellungen vom Harem des Sultans, Odaliskinnen oder ausgebeuteten, ungebildeten Bäuerinnen. Kaum jemand nahm ihre Vielfalt der Lebenshintergründe, ihrer Träume und Ziele wahr. 60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei sind ein guter Anlass, einmal über diejenigen zu sprechen, über die wenig und wenn, dann fast ausschließlich negativ in der deutschen Öffentlichkeit gesprochen wird. Das Leben der Frauen aus der Türkei hat immer wieder mediale Neugier geweckt, wurde Thema in abendfüllenden Spielfilmen (u.a. 40qm Deutschland) und Dokumentationen. Das hat Verständnis, aber auch Stereotype gefördert. Sie stehen häufig im Mittelpunkt eines Opferdiskurses im Rahmen von Migration und Gender. In diesem Vortrag, in dem Yasemin Karakaşoğlu als Wissenschaftlerin und Zeitzeugin einen kursorischen Rückblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskurse zu Frauen aus der Türkei in den vergangenen 60 Jahren wirft, wird es darum gehen, den Diskursen und Realitäten des Frauendaseins auf den Grund zu gehen, die zum einen die öffentliche Wahrnehmung geprägt haben, die aber dieser durchaus auch konträr gegenüberstehen. Es wird um Bilder und Gegenbilder, um Zumutungen und widerständige Praktiken gehen.

Kurzbiografie:

Prof. Dr. phil. Yasemin Karakaşoğlu, Jahrgang 1965, Mutter zweier Kinder, studierte Turkologie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Politikwissenschaften an den Universitäten Hamburg und Ankara. 1991 erschien ihre Magisterarbeit zu Orhan Pamuks Roman „Sessiz ev“. Von 1991 bis 1995 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Türkeistudien/Essen tätig. 1999 promovierte sie im Fach Erziehungswissenschaft an der Universität Essen.

Die Dissertation erhielt den Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2000. Sie war Grundlage für das Gutachten zum „Kopftuchurteil“ des Bundesverfassungsgericht 2003. Seit Oktober 2004 ist sie Professorin für Interkulturelle Bildung an der Universität Bremen. Von 2011 bis 2017 fungierte sie als Konrektorin für Internationales und Diversität. Sie forscht, lehrt und publiziert zu Transnationalität, Geschlecht und Religion im Kontext von (Hoch-)Schule und Lehrer*innenbildung in der Migrationsgesellschaft. 2021 wurde sie für ihre Verdienste um die Migrationsgesellschaft mit dem Bundesverdienstorden am Bande ausgezeichnet.

Publikationen (Auswahl):

Karakaşoğlu, Yasemin; Kul, Aysun (2014): Dialektik eines Stereotyps. Zur Sichtbarkeit weiblicher Subjektpositionen und ihrer Bildungserfolge in der Migrationsgesellschaft. In: Paul Mecheril (Hg.): *Subjektbildung. Interdisziplinäre Analysen der Migrationsgesellschaft*. Bielefeld: transcript (Migration – Macht – Bildung), S. 121–141.

Boos-Nünning, Ursula; Karakaşoğlu, Yasemin (2006): *Viele Welten leben. Zur Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund*. 2. Aufl. Münster: Waxmann.

Karakaşoğlu-Aydın, Yasemin (2000): *Muslimische Religiosität und Erziehungsvorstellungen. Eine empirische Untersuchung zu Orientierungen bei türkischen Lehr- amts- und Pädagogik-Studentinnen in Deutschland*. Frankfurt am Main: IKO-Verlag.

Karakaşoğlu, Yasemin (1995): *Migration und Emanzipation. Türkische Frauen in NRW verwirklichen ihre beruflichen und privaten Vorstellungen*. Wiesbaden: Springer VS.

Hinweis: Diese Veranstaltung wird als Lecture2Go auch online angeboten.